

STADTGESPRÄCH

Aufgeschnappt von Katja Pausch



0345 / 565 45 08

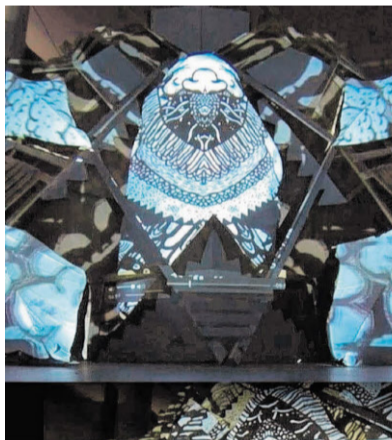
Kunst findet Stadt, in der Großen Uli

Installation vier Wochen in leerem Laden

HALLE/MZ - Kunst findet Stadt, findet die Innenstadt sogar: Rund vier Wochen lang ist ab jetzt in einem leerstehenden Geschäft in der Große Ulrichstraße 23 ein durchaus interessantes Objekt zu bestaunen. Jeweils von 19 bis 1 Uhr morgens leuchtet diese Installation in der Einkaufsstraße. Zwar erkennt der Betrachter nicht so genau, was das Gebilde darstellen soll, aber klar ist rasch: Es verströmt einen ganz eigenen, auch verstörenden Zauber. Folgerichtig kann es sich also nur um Kunst handeln.

Und genau so ist es: Die beiden Studenten Robin Kowalewsky und Martin Schapp haben im Rahmen eines Projekts für die Kunsthochschule Burg Giebichenstein eine Installation im „Projection Mapping“ gestaltet.

Die Installation, die als Semesterarbeit in der Illustrationsklasse von Georg Barber entstanden ist, hat die staatlichen Ausmaße von 3,5 Metern Höhe und sechs Metern Breite. Die beiden Studenten haben dafür unter anderem 62 Dachlaten, 70 Quadratmeter Pappe und vor allem auch 120 Zeitungen verwendet, die ihnen das Medienhaus Mitteldeutsche Zeitung zur Verfügung gestellt hat. Zusammen dient alles als Projektionsfläche. Ein Beamer, Infrarot-Sensoren und die Webseite (die-wueste-waechst.de) sind Teil des Projekts. Semesterthema der Arbeiten an der Hochschule war „Krieg und Frieden“. Robin Kowalewsky und Martin Schapp haben mit dem leeren Ladengeschäft einen ungewöhnlichen und ausgesprochen öffentlichkeitswirksamen Ort ausgewählt, um ihre Installation „Krieg und Frieden: White Space“ zu präsentieren.



Kunst aus Zeitungen FOTO: KOWALEWSKY

Feinde im Kopf niedergekämpft

ANJA WALCZAK Die hallesche Fernseh-Reporterin hat eine schwere Krankheit überwunden und ein Buch darüber geschrieben: Um Betroffenen Mut zu machen.



Genieße den Tag und nutze ihn: Anja Walczak hält sich daran - gerade auch in ihrem halleschen Lieblingscafé namens „Kaffee Fleck“. FOTO: LUTZ WINKLER

VON DETLEF FÄRBER

Die Erinnerung klingt fast schon kafkaesk - jene Minuten im Krankenwagen, die die Hallenserin **Anja Walczak** niemals vergessen wird: „Das muss doch eine Verwechslung sein, alles wird sich aufklären“, so ging es ihr durch den Kopf - Gedanken, die freilich bald schon der einen großen Frage weichen mussten: „Warum gerade ich?“

Elf Jahre ist das jetzt her, dass die Journalistin ihre Diagnose bekam, völlig aus heiterem Himmel. Plötzlich war sie im Supermarkt zusammengebrochen. Von „einem epileptischen Anfall“ sprach der Notarzt im Krankenwagen. Kurz danach war klar, dass sie einen faustgroßen Tumor im Kopf hatte - „gutartig“, so der Befund. Dennoch, ein langer, lebensgefährlicher Kampf begann für die Frau, die heute als freie Reporterin unter anderem beim Mitteldeutschen Rund-

funk tätig ist. Ein Kampf, den sie gewonnen hat - und über den sie nun berichtet, in einem soeben in einem Münchner Verlag erschienenen Buch namens „Feinde in meinem Kopf“. Und heute spricht sie darüber als Gast in der Sendung „MDR um 11“, wie sie besagte Feinde buchstäblich auch niedergekämpft hat.

Die Rede ist da von zwei großen Operationen, von dutzenden Bestrahlungen, langen Krankenhausaufenthalten und Wochen in Reha-Kliniken, von Hoffnungen und Rückschlägen, von Leuten, die ihr Mut gemacht haben und von Strategien, die sie selbst im Umgang mit der Krankheit und ihren Begleitumständen entwickelt hatte. Ihr Prinzip war dabei immer nahe an dem dran, was man positiv Denken nennt - oder besser

noch, die sorgsame Vermeidung von negativen Gedanken: Konkret: „Keine schlimmen Worte“, so hat sich Anja Walczak immer wieder gesagt - sprich: „Heute geht es ins Sonnenstudio“, lautete etwa ihre persönliche Sprachregelung für Bestrahlung. Das nächste Problem-

für Frauen bekanntlich besonders heikel: der vorübergehende Verlust der Haarpracht. „Smileys haben ja auch keine Haare“, war seinerzeit Anja Walczaks Selbsthilfesslogan in dieser Sache.

Was ihr besonders geholfen hat? Man ahnt es hier schon, dass sich bei ihr ein heiteres, lebensfrohes Naturell bewähren durfte. „Man ändert ja durch eine Erkrankung nicht seinen Typ“, sagt die Reporterin, die einst in Leipzig neben Journalistik auch noch Psychologie stu-

diert hat. Was man freilich ändere, sei der Blick aufs Leben - zunächst mit der fraprierenden Erkenntnis, dass das so genannte Normale, das man sonst zuweilen als öde empfinden mag, plötzlich zum großen Ziel, ja Wunschtraum wird. Und auch so manche Sichtweise werde eine andere: „Die Welt der Kranken ist bunter als ich dachte“, sagt die schon von Berufs wegen neugierige Hallenserin, der es also wichtig war, außer zu Schwestern und Ärzten auch zu Mitpatienten ein herzliches Verhältnis aufzubauen: Und zu anderen Betroffenen natürlich. Denen - und übrigens auch Gesunden - will Anja Walczak Mut machen mit ihrem Buch und ihren Erfahrungen: Mut machen, das Leben bewusster und dankbarer anzunehmen und zu leben. Und den kleinen Ärger gleich wegzulachen.

Anja Walczak, „Feinde in meinem Kopf“, Verlag Nymphenburger, 20 Euro. Die Autorin ist heute Gast in der TV-Sendung „MDR um 11“.

Wetten, der Aust kommt doch!

Hallescher Maler feiert Vernissage bei Halloren.

HALLE/MZ/DFA - Mit einem Satz dieser Art ist er einst in Halle - und noch weit darüber hinaus - berühmt geworden: und zwar auch außerhalb des überschaubaren Fankreises für moderne Malerei. „Wetten die Queen kommt doch!“ hieß eine Kunstaktion im Umfeld des Händel-Jubiläums von 2009, die auf die Absage der englischen Königin an die Stadt Halle reagierte. Der Maler **Burghard Aust** nahm es seinerzeit auf sich, in einem spektakulären Triumphzug durch die Stadt die Rolle der sträflich abwesenden Queen Elizabeth in originalgetreuem Kostüm zu übernehmen.

Doch auch in seiner eigentlichen Eigenschaft als Maler und Grafiker ist Aust in Halle und Mitteldeutschland ganz weit mit vorn. Ein Grund mehr für das Galerie-Café im Halloren-Schokoladenmuseum (Delitzscher Straße 70), auch ihn mal in der hauseigenen, renommierten Ausstellungsreihe zu präsentieren. Heute, 18 Uhr, gibt es die Vernissage für die Schau Burghard Austs.

Der 1961 in Halle geborene Künstler absolvierte eine Lehre als Buchdrucker und studierte von 1984 bis 1989 an der „Burg“ Malerei und anschließend „Freie Kunst“ an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Bis 1997 war es als wissenschaftlich-künstlerischer Mitarbeiter wieder an der hiesigen Kunsthochschule tätig und seit 1998 nimmt er einen künstlerischen Lehrauftrag am Kunstzweig des Burggymnasiums in Wettin wahr.

Vernissage, heute 18 Uhr, im Hallorenschokoladenmuseum.



Burghard Aust FOTO: VERANSTALTER

min/max des 24h-Tages

Gefühlte Temperatur, Halle -3 Grad

Magdeburg -3°/-2° Wittenberg -3°/0° Dessau-Roßlau -2°/1° Quedlinburg -3°/0° Bitterfeld-Wolfen -2°/1° Eisleben -3°/1° Halle -3°/1° Naumburg -2°/0° Leipzig -2°/0°

Wind in km/h Mehr Wetter finden Sie auch unter www.mz-web.de/wetter

Vielerorts Schneeflocken

Regionalwetter
Heute gibt es zeitweilige Schneefälle bei stark bewölktem Himmel, und die Temperaturen steigen am Tage auf minus 2 bis 1 Grad. Nachts sinken die Werte dann auf minus 3 bis minus 6 Grad. Morgen ist der Himmel meist grau in grau, und die Temperaturen steigen auf Werte bis minus 1 Grad.

Deutschland
Heute ziehen teils dichte Wolken heran und haben mitunter Schneeregen dabei. Ihre Höchstwerte erreichen die Temperaturen mit minus 2 bis 8 Grad. Die niedrigsten Werte sind bei 1 bis minus 10 Grad anzutreffen. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Ost.

Blowetter

Hoher Blutdruck	Belastung	Konzentration	Belastung
Kopfschmerzen	☹️	Rheumaschmerzen	☹️
Migräne	☹️	Atemwegsbeschwerden	☹️
Schlafstörungen	☹️	Niedriger Blutdruck	☹️
Reaktionszeit	☹️	Erkältungsgefahr	☹️

Sonne & Mond
07:41 13:34
17:13 04:32

Wetterlage
Tief Niklas bei Island schiebt Regenwolken über die Nordsee, die Beneluxländer und Frankreich hinweg. An der Südflanke eines Hochs über Finnland gelangt Frostluft bis nach Mitteleuropa.

Weltwetter

Johannesburg	Gewitter	24°
Los Angeles	Regen	14°
New York	Regen	12°
Peking	bedeckt	2°
Mexiko	sonnig	24°
Sydney	Regen	26°

HOROSKOP

<p>Widder 21.3. - 20.4. Sie sind heute leicht abzulenken und verlieren schnell den roten Faden. Nicht unter Druck setzen lassen, morgen ist auch noch ein Tag.</p>	<p>Zwillinge 21.5. - 21.6. Es könnte Ihnen eine sofortige Entscheidung abverlangt werden. Alternativvorschläge dürften Ihnen aber keine Schwierigkeiten bereiten.</p>	<p>Löwe 23.7. - 23.8. Heute reagieren Sie sehr sensibel. Versuchen Sie, sich Kritik nicht so sehr zu Herzen zu nehmen, sondern nur auf die Fakten zu achten.</p>	<p>Waage 24.9. - 23.10. Gelegentliche Reibereien sind situationsbedingt und harmlos. Sie wirken ein wenig verkrampt, lassen Sie alles etwas lockerer angehen.</p>	<p>Schütze 23.11. - 21.12. Wie wäre es mal wieder mit einem Treffen der ganzen Familie? Ein Schaubad am Abend wird Ihnen die derzeit nötige Entspannung bringen.</p>	<p>Wassermann 21.1. - 19.2. Achten Sie bei Ihren Äußerungen darauf, niemanden zu verletzen. Ihre Kritik ist angebracht, aber sie fällt manches Mal recht hart aus.</p>
<p>Stier 21.4. - 20.5. "Kontakte nutzen", lautet das Tagesmotto. Verabreden Sie sich mit Menschen, die es Ihnen ermöglichen, eingetretene Pfade zu verlassen.</p>	<p>Krebs 22.6. - 22.7. Ein Anliegen, das Sie besonders beschäftigt, kann zur Sprache gebracht werden. Beweisen Sie bei einem Projekt noch mehr Beständigkeit.</p>	<p>Jungfrau 24.8. - 23.9. Zurzeit sehr sensibel. Kaum ein Wort, das heute bei Ihnen nicht auf der Goldwaage landet. Dabei könnte das Leben doch so einfach sein!</p>	<p>Skorpion 24.10. - 22.11. Endlich geben Sie der Leichtigkeit des Seins wieder die Chance, in Ihr Leben zu treten. Man sieht es Ihnen an, dass es Ihnen gut geht.</p>	<p>Steinbock 22.12. - 20.1. Für die Lorbeeren muss jetzt härter gekämpft werden als sonst. Und seien Sie nicht enttäuscht, wenn ein fälliges Lob einmal ausbleibt.</p>	<p>Fische 20.2. - 20.3. Der alltägliche Trott beginnt Sie zu langweilen? Die Sterne stehen für Reformmaßnahmen derzeit gerade günstig. Also, packen Sie es an!</p>